

VILLA



HAND in
HAND

integrationskindergarten

Konzept

Gliederung

Vorwort

- 1 Rahmenbedingungen
 - 1.1 Trägerschaft
 - 1.2 Standort und Räumlichkeiten
 - 1.3 Öffnungszeiten
 - 1.4 Aufnahmebedingungen
 - 1.5 Aufnahmeverfahren
 - 1.6 Finanzierung / Beiträge
 - 1.7 Kündigung

- 2 Betreuter Personenkreis
 - 2.1 Alter
 - 2.2 Gruppenstärke

- 3 Personelle Ausstattung
 - 3.1 Gruppenpersonal
 - 3.2 Fachdienste

- 4 Tägliche Organisation
 - 4.1 Tagesablauf
 - 4.2 Projekte
 - 4.3 Bringen und Abholen
 - 4.4 Ziele und Inhalte der integrativen Arbeit / Inklusion
 - 4.5 Beobachtung
 - 4.6 Therapien
 - 4.7 Ernährung

- 5 Arbeitsweisen und Methoden der pädagogischen Arbeit
 - 5.1 Wichtigste Ziele unserer integrativen Arbeit /pädagogische Schwerpunkte
 - 5.2 Basiskompetenzen
 - 5.2 Bildungs- und Erziehungsziele der Einrichtung nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
 - 5.3 Eingewöhnung
 - 5.4 Schwerpunkt Spiel / Freispiel
 - 5.5 Geschlechtersensible Erziehung
 - 5.6 Vorbereitung auf und Begleitung in die Schule
 - 5.8 Anforderungen an das Fachpersonal

- 6 Elternarbeit
 - 6.1 Inhalte der Elternarbeit
 - 6.2 Formen der Elternarbeit
 - 6.3 Elternmitwirkung
 - 6.4 Elternbeirat

7 Kooperation, Vernetzung mit anderen Einrichtungen

7.1 Therapeuten und Ärzte

7.2 Schulen

7.3 Andere soziale Einrichtungen

8 Qualitätssicherung

8.1 Verfahren und Methoden der internen Selbstkontrolle

9 Rechtliche Grundlagen

10 Datenschutz

Schlusswort

Allgemeine Informationen

Leitfaden Schnupperhospitation

Leitfaden Eingewöhnung

Leitfaden Hospitation

Konzept Villa Hand in Hand

Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken,
ist der gleiche Weg,
auf dem die Starken sich vervollkommen.
Maria Montessori

Vorwort

Liebe Eltern,

liebe Interessierte.

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf die Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unsere Integrationsgruppe schafft den Raum, Kindern Entwicklungshilfen nach ihrem eigenem Rhythmus zu geben und ihre Gesamtpersönlichkeit für ein selbständiges Lernen und Handeln in Hinblick auf Schulfähigkeit auszubilden.

Bei uns steht Qualität nicht Quantität im Vordergrund. Die Villa Hand in Hand ist eine eingruppige Einrichtung mit nur fünfzehn Kindern. Eine kleine „Großfamilie“, in der es möglich ist, jedes Kind individuell zu begleiten und ihm Ressourcen mitzugeben, die es für seinen weiteren Lebensweg braucht um zu einem gesellschaftsfähigen Mitglied zu werden.

Die Kinder erfahren eine ganzheitliche Entwicklungsförderung, die von den Grundprinzipien der Pädagogik nach Maria Montessori geprägt ist, die sich an den Fähigkeiten und nicht an den Defiziten der Kinder orientiert. Soziale Prozesse regen wir an, fördern und unterstützen sie. Dabei streben wir ein hohes Maß an Selbständigkeit bei den Kindern an.

Die Kinder erfahren schon früh die Unterschiedlichkeiten jedes Einzelnen und können sie als Chance für die eigene Weiterentwicklung nutzen. Mitmenschlichkeit und gegenseitiges Lernen sind bei uns großgeschrieben.

In der Villa Hand in Hand betreuen, erziehen und fördern wir Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt gemeinschaftlich und familienunterstützend. Die Bildung der uns anvertrauten Kinder erfolgt im Rahmen des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und

Betreuungsgesetzes (Baykibig) für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.
1 Rahmenbedingungen

1.1 Trägerschaft

Villa Hand In Hand UG (haftungsbeschränkt)

Geschäftsführerin

Anne-Dora Sannwald
Krautgartenweg 19 a
81245 München
Tel. 089-86308899

1.2 Standort und Räumlichkeiten

Die Kindervilla liegt zentral in Alt-Aubing und ist gut mit dem Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Wir sind in der Altostr. 35, 81245 München, im 1. Stock untergebracht.

Im gleichen Haus befinden sich noch ein Kindergarten (Elterninitiative) und eine Wohngruppe für demenzkranke Menschen.

Die 140 qm, die wir zur Verfügung haben, teilen sich wie folgt auf:

- ⌚ großzügige Garderobe
- ⌚ ein Büro
- ⌚ ein Therapieraum
- ⌚ WC-Anlagen mit Wickelmöglichkeit
- ⌚ ein großer Gruppenraum mit Nebenraum
- ⌚ Kinderlehrküche
- ⌚ Zwei Abstellkammern

In ca. fünfminütiger Laufentfernung haben wir ein Wiesengrundstück für Aktivitäten im Freien. Außerdem befinden wir uns in der unmittelbarer Nähe des Naherholungsgebietes „Aubinger Lohe“.

1.3 Öffnungszeiten

Tägliche Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	7.30h – 16.30h
Freitag	7.30h – 15.00h
Kernzeit	9.00h – 13.00h

Buchungszeiten: 4 – 5 Std., 5 – 6 Std., 6 -7 Std., > 7 Std.

Unsere Einrichtung hat max. 30 Schließtage und 5 Fortbildungstage pro Kindergartenjahr, die sich an den bayerischen Schulferien orientieren.

Die genauen Schließzeiten werden Anfang September des jeweiligen Betreuungsjahres festgelegt und mitgeteilt.

1.4 Aufnahmebedingungen

Kinder ab drei Jahren, behinderte Kinder oder von Behinderung bedrohte Kinder gem. § 53 SGB XII, die ihren Wohnsitz in München haben.

Die Kinder können die Einrichtung für die Dauer von 1 bis 4 Jahren besuchen.

1.5 Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung erfolgt ganzjährig nach Voranmeldung, konzentriert sich jedoch auf die Hauptaufnahmezeit im September.

Es findet einmal im Jahr ein Tag der offenen Tür statt. Danach werden Termine zum hospitieren vereinbart. Die letztendliche Auswahl wird von der Leitung und dem Fachpersonal getroffen.

Die Kinder werden aus pädagogischen Gründen im September zeitversetzt aufgenommen.

1.6 Finanzierung / Beiträge

Buchungszeiten	Stunden	Stunden pro Woche	Preis
Buchungszeit 1	4 – 5	20 - 25	290 Euro
Buchungszeit 2	5 – 6	25 - 30	310 Euro
Buchungszeit 3	6 – 7	30 - 35	330 Euro
Buchungszeit 4	> 7	35 - 40	400 Euro

Essensgeld: 90 Euro im Monat – unabhängig von der Anwesenheit des Kindes

Geschwisterkinder sind 10 % ermäßigt

Das neue Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sieht eine kindsbezogene Förderung vor. Die Höhe der Finanzierung hängt von der Betreuungs- bzw. Buchungszeit des Kindes ab, sowie von den speziellen Anforderungen, die ein jedes Kind mit sich bringt.

Die Finanzierung erfolgt als Leistungspauschale, an der sich das Land Bayern und die Stadt München zu gleichen Teilen beteiligen. Die verbleibenden Kosten werden durch Elternbeiträge gedeckt und bei Bedarf angepasst.

Der Bezirk Oberbayern erbringt Eingliederungshilfeleistungen für behinderte oder von wesentlicher Behinderung bedrohter Kinder nach §53 SGB XII. Wir helfen Ihnen gerne bei der Beantragung. Sprechen Sie uns an.

Die Kernzeit von 9h – 13h (4 Std.) muss von allen Kindern gebucht werden um den Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (Baykibig) gerecht zu werden. Wir empfehlen eine Betreuungszeit von mindestens 6h, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Zu Beginn der Kindergartenzeit wird eine einmalige Kautionszahlung von 400 Euro fällig. Die bei Austritt unverzinst zurückbezahlt wird.

1.7 Kündigung

Eine gegenseitige Kündigung ist mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich möglich.

Kündigungsgründe von unserer Seite unter Berücksichtigung aller sozialpädagogischen Gesichtspunkte und einem ausführlichen Träger-Elterngespräch können sein:

- ⌚ das Kind fehlt 2 Wochen unentschuldig
- ⌚ die Erziehungsberechtigten sind nicht an einem regelmäßigen Besuch ihres Kindes in unserer Einrichtung interessiert
- ⌚ das Kind wird wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt
- ⌚ die Erziehungsberechtigten, trotz Mahnung ihren Zahlungsverpflichtungen 2 Monate (1. Mahnung) bzw. 3 Monate (2. Mahnung) innerhalb der Mahnfrist (14 Tage) nicht nachgekommen sind.

2 Betreuer Personenkreis / Zielgruppe

2.1 Alter

Wir nehmen Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt auf.

Die Kinder müssen nicht sauber sein, d.h. sie dürfen Windeln tragen.

2.2 Gruppenstärke

Die Einrichtung kann auf Grund der räumlichen Verhältnisse 15 Kinder aufnehmen, wovon 3–5 Kinder Integrationskinder, d.h. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, sind. Die Gruppenstärke wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst, so dass eine

qualitativ hochwertige Betreuung gewährleistet ist.

3 Personelle Ausstattung

3.1 Gruppenpersonal

Der gesetzlich vorgeschriebene Anstellungs- und Qualifikationsschlüssel wird eingehalten.

(BayKiBiG und AVBayKiBiG)

3.2 Fachdienste

Zur speziellen Förderung der Integrationskinder bieten wir die Möglichkeit von individuellen, auf das jeweilige Kind abgestimmten Therapien. Diese werden durch besonders ausgebildete Fachkräfte (Sonderpädagogik, Logopädie, Psychologie, Psychomotorik und Montessori) geleistet.

Montessoripädagogik in Einzelsituation

Psychomotorik in Kleinstgruppen

Elterngespräche

Sprachförderung

u.a.

Die Förderung erfolgt nicht losgelöst vom Gruppenprozess, sondern in enger Abstimmung mit dem Gruppenpersonal.

Mit den Fachdiensten kooperieren wir auf Honorarbasis oder es wird direkt über Rezept abgerechnet.

4 Tägliche Organisation

4.1 Tagesablauf

Wenn die Kinder morgens von ihren Eltern gebracht werden, haben sie die Möglichkeit zu frühstücken oder sich gleich eine Beschäftigung ihrer Wahl zu suchen.

Die Kinder sollten bis spätestens 9.00h in den Kindergarten gebracht werden. Gegen 9.15h trifft sich die Gruppe zu einer gemeinsamen Runde, in der der Tagesablauf besprochen wird, die Kinder die Möglichkeit zum freien Erzählen haben, gesungen, getanzt, gespielt wird u.a.

Anschließend ist wieder Zeit zum Freispiel oder Frühstücken.

Ab 11.00h gibt es für die Kinder die Möglichkeit an Angeboten, die zum Thema der Projekte passen, teilzunehmen. Hier werden auch öfter Kleingruppen gebildet.

Das Mittagessen wird dann gegen 12.15h gemeinsam eingenommen. Ab 13.00h können die ersten Kinder abgeholt werden.

Es gibt für Kinder, die eine Ruhephase nach dem Essen benötigen, die Möglichkeit sich hinzulegen und sich auszuruhen.

Die anderen Kinder haben Zeit zum Freispiel.

Wenn alle Kinder wieder zusammen sind gibt es offene Angebote, an denen die Kinder teilnehmen können bis sie abgeholt werden.

Am Nachmittag gibt es noch eine zweite Brotzeit für Kinder, die länger bleiben.

Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder: Spiel – Mahlzeiten –

Bewegung – Ruhephasen und unseren pädagogischen Zielen.

Uns ist es auch wichtig, dass sich die Kinder viel im Freien bzw. in der freien Natur bewegen. Deshalb werden wir jede Gelegenheit nutzen, zu unserer Freifläche zu spazieren, um uns dort aufzuhalten. Dabei werden automatisch das Verhalten als Verkehrsteilnehmer eingeübt.

4.2 Projekte

Wir in der Villa Hand in Hand teilen das Kindergartenjahr in Projekte ein, die sich auch am Jahreskreis orientieren. Die Projekte umfassen einen Zeitraum von ca. sechs Wochen. In dieser Zeit wird für die gesamte Gruppe ein Thema erkundet. Es finden in der ganzen Gruppe Aktivitäten statt, aber auch in Kleingruppen entweder nach Alter, Geschlecht oder Interesse getrennt.
(z.B. Natur und Pflanzen)

Alle: Anpflanzen von Kräutern und sonstigen Pflanzen in Töpfen oder auf unserer Freifläche. Erkundungen in der Aubinger Lohe, in den Magerwiesen der Lochhauser Heide und des Langwieder Baches. Lernen von Liedern, Erfinden von Naturgeschichten.

Jüngere Kinder: Malen und Basteln mit Pflanzen, Sammeln von Pflanzen, Vorlesen aus dazu passender Literatur

Ältere Kinder: Besuch einer Gärtnerei, des Botanischen Gartens, Sammeln und Bestimmen von Blättern und Früchten, Anlegen eines Herbariums, Lesen von Fachbüchern

Zu Beginn der Projekte werden die Eltern über das Thema und die Umsetzung des Projektes informiert.

Projekte dienen der Kompetenzerweiterung der Kinder und sind speziell auf ihre Anforderungsgruppen zugeschnitten. Die Projekte gehen in ihren Zielen vom Erwerb allgemeiner lebenspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten über Konfliktfähigkeit bis hin zur Vermittlung von Wissen aus allen Bereichen.
Die Aneignung von Wissen und Können erfolgt durch die Teilhabe am Geschehen und Mitsprache an Projekten.

4.3 Bringen und Abholen

Die Kinder sollten bis spätestens 9.00h gebracht werden, damit wir unsere pädagogische Arbeit beginnen können. Abholzeiten sind um 13.00h nach dem Mittagessen und nach Vereinbarung.

Bitte übergeben Sie Ihr Kind beim Gruppenpersonal und verabschieden Sie sich auch dort, wenn Sie Ihr Kind abholen.

4.4 Ziel und Inhalte der integrativen Arbeit / Inklusion

Ist mit Integration die Eingliederung von bisher ausgesonderten Personen gemeint, so

will Inklusion die Verschiedenheit im Gemeinsamen anerkennen. Inklusion bedeutet davon auszugehen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und dass jeder mitgestalten und mitbestimmen darf.

Wir dürfen ohne Angst voreinander untereinander verschieden sein und sind als Mitglied der Gemeinschaft anerkannt. Wir wollen, dass unsere Kinder gemeinsam aufwachsen, spielen lernen und leben können.

Die von allen Kindern gemachten Erfahrungen bringen eine Veränderung der Einschätzung von Behinderung mit sich und daraus resultierend des eigenen Selbstverständnisses, der eigenen Stärken und Schwächen.

Die Integrationsgruppe schafft den Raum, in dem das einzelne Kind Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Rhythmus machen kann und nicht zu früh auf eine bestimmte Richtung festgelegt wird.

Das Kind wird so angenommen wie es ist, was es mitbringt.

Die Stärken des Kindes zu Kenntnis nehmen und seine liebenswerten Seiten (wieder) sehen (lernen).

Misserfolge und Schwächen entdramatisieren, Kränkungen aufgreifen, Misstrauen und Misserfolgserwartungen überwinden.

Das Kind bei Überforderung unterstützen, ohne ihm alle Schwierigkeiten abzunehmen.

Das Kind bei der Bewältigung von Schwierigkeiten ermutigen, d.h. nicht nur Leistung loben, sondern bereits den Versuch wahrnehmen und anerkennen, gleichgültig wie er letztlich ausgeht.

Hilfen nicht aufdrängen, sondern geben, wenn sie gewünscht werden; darauf vertrauen, dass das Kind weiß, wo es unsicher ist und abwarten, bis es von sich aus Hilfe sucht.

(BEP)

Durch die Arbeit in der Integrationsgruppe wird die Aufmerksamkeit füreinander geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft, Akzeptanz aufgebaut.

In jeder Entwicklungsphase verfügen die Kinder über Kompetenzen. Diese wollen wir erkennen, unterstützen und ausbauen. Die Kinder sollen in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit aufwachsen.

Dazu bietet die Villa Hand in Hand beste Voraussetzungen, weil wir eine kleine Einrichtung mit nur einer Gruppe sind, in der alles eher familiär ist.

4.5 Beobachtung

Wie im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verankert, werden regelmäßig Beobachtungsbögen für das Kind geschrieben.

Dazu gehören PERIK, SELDAK, SISMIC.

Der Fragebogen SISMIC ist für Migrantenkinder zur Sprachstandserhebung gedacht.

Der PERIK-Bogen überprüft die positive Entwicklung und Resilienz der Kinder im Kindergartenalltag und der dritte Bogen, SELDAK, unterstützt Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachigen Kindern.

Die Beobachtungsbögen haben vor allem die Stärkung der Kompetenzen der Kinder

zum Ziel. Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist dabei das genaue Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes und der Gruppe, um dort ansetzen zu können, wo die Fähigkeiten und Bedürfnisse liegen. Diese Beobachtungen dienen als Grundlage für weitere Lern- und Entwicklungsprozesse, aber auch als Basis für regelmäßig stattfindende Elterngespräche.

4.6 Therapien

Die Sicherstellung der behinderungsspezifischen Förderung erfolgt durch therapeutische, fachübergreifende Dienste, die im Einzelnen festgelegt werden.

4.7 Ernährung

Morgens steht für die Kinder ein Frühstück bestehend aus Müsli, Brot und Obst bereit. Das Gleiche gilt nachmittags für die Brotzeit. Die Kinder haben immer die Möglichkeit etwas zu trinken. Das Mittagessen kommt aus der „Kinderküche“ Barbara Mehringer in Aubing. Dort werden nur rein biologische Lebensmittel verwendet und es wird täglich frisch gekocht.

Bei Exkursionen, Ausflügen o.ä. sind die Eltern für die Verpflegung verantwortlich. Dies wird rechtzeitig angekündigt.

5 Arbeitsweisen und Methoden der integrativen pädagogischen Arbeit

5.1 Wichtigste Ziele unserer Arbeit / Pädagogische Schwerpunkte

Wir wollen in der Villa Hand in Hand für unsere Kinder einen Lebensraum schaffen, der sie auf ein Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet. Unsere Kinder werden gemäß ihrer Fähigkeiten und ihrer Charakteristik gestärkt und gefördert. Ein Miteinander steht im Vordergrund, d.h. den Anderen zu achten, aber auch auf die eigenen Bedürfnisse zu horchen und diese zu berücksichtigen. Die Kinder sollen sich gerne an ihre Zeit bei uns zurückerinnern.

Die Kinder dürfen so sein wie sie sind. Ihre Stärken werden gestärkt und ihre Schwächen angeschaut und ggf. gefördert. Offenheit, Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme werden gelebt und untereinander erfahren.

Kinder sind in der Regel neugierig. Diese Neugierde wollen wir aufgreifen und Wege aufzeigen, sich spielerisch Wissen und Fertigkeiten anzueignen. Auf diese Weise erfahren unsere Kinder schon früh, dass Neues kennenzulernen – z u l e r n e n – Freude macht.

Wir greifen die Interessen, Anregungen und Ideen der einzelnen Kinder auf. Unsere Kinder dürfen sich als eigenständige Persönlichkeiten erleben und erfahren, dass Gemeinschaft und Individualität möglich sind. Jeder Mensch ist wertvoll, so wie er ist.

5.2 Basiskompetenzen

In Rahmen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP), werden folgende frühpädagogische Ziele der Förderung als sogenannte Basiskompetenzen für unsere Arbeit definiert.

„Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Welt auseinanderzusetzen.“ (BEP)

Dazu zählen:

Individuumsbezogene Kompetenzen und Ressourcen

Personale Kompetenzen

Selbstbewusstsein

Selbstwertgefühl

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Selbstmanagement

Umgang mit Gefühlen

Kritikfähigkeit

Motivationale Kompetenzen

Neugier

Individuelle Interessen

Selbstregulation

Selbstwirksamkeit

Kognitive Kompetenzen

differenzierte Wahrnehmung

Denkfähigkeit

Wissensaneignung

Problemlösefähigkeit

Gedächtnis

Kreativität

Physische Kompetenzen

Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden

Grob- und Feinmotorische Kompetenzen

Fähigkeit der Regulierung von

körperlicher Anspannung

Kompetenzen zum Handeln im sozialen

Kontext

Soziale Kompetenzen

Aufbau und Erhalt von positiven Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen

Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen

Empathie und Perspektiven Übernahme

Kommunikationsfähigkeit

Kooperationsfähigkeit

Konfliktmanagement

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

- Werterhaltung
- moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommenheit
- Toleranz
- Akzeptanz
- Solidarität

Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung

- Verantwortung für das eigene Handeln
- Verantwortung anderen Menschen gegenüber
- Verantwortung für Natur und Umwelt

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

- Erkennen demokratischer Prozesse
- Grundwissen über Staat und Gesellschaft
- Selbst demokratische Prozesse ausprobieren

Lernmethodische Kompetenz

- Neues Wissen selbst gesteuert und reflektiert zu erwerben
- Erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen
- Eigene Lernprozesse wahrnehmen, steuern und regulieren

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Viele Kinder haben schon gelernt, mit Belastungs- und Stresssituationen (Trennung der Eltern, Tod einer nahestehenden Person, u.a.) erfolgreich umzugehen und haben sich dadurch zu kompetenten, leistungsfähigen und sensiblen Persönlichkeiten entwickelt.

Sie haben Resilienz entwickelt.

Es gibt aber auch Kinder, die sich verletzlich und empfindlich gegenüber den auf sie einströmenden Lebensrisiken zeigen. Diese Kinder wollen wir unterstützen und ihre Stärken und Ressourcen stärken, um den Aufbau einer gesunden Entwicklung und Widerstandsfähigkeit zu fördern.

5.3 Bildungs- und Erziehungsziele der Einrichtung nach dem bayerischen Erziehungs- Bildungsplan (BEP)

a) Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Wichtig ist uns eine gesunde Ernährung, die ausgewogen ist. Die Kinder erfahren und erlernen von Anfang an den Umgang mit Lebensmitteln durch:

- 🕒 Auswahl des eigenen Frühstücks / Brotzeit (was schmeckt mir)
- 🕒 Zubereitung von Speisen
- 🕒 Achten auf Hygiene
- 🕒 Üben von angemessenem Essverhalten

Aber auch auf ihren Körper zu achten durch:

- 🕒 Entspannungstechniken
- 🕒 Wissen über richtiges Verhalten bei Unfällen
- 🕒 Verhalten im Straßenverkehr

b) Bewegungserziehung und motorische Förderung / Sport

Kinder sind ständig in Bewegung und gerade junge Kinder erschließen oder entdecken dadurch die Welt. Bewegung ist ein kindliches Grundbedürfnis, dem wir auch gerecht werden wollen, denn Bewegung fördert ganzheitlich die kognitiven Fähigkeiten und wirkt sich ebenso positiv auf die seelische Entwicklung und soziale Lernerfahrungen aus. Motorisch erfahrene Kinder sind selbstbewusster, weniger ängstlich und haben eine höhere Frustrationstoleranz. Körperliche Aktivität steigert die Lernfähigkeit. Bewegungserziehung erfahren die Kinder bei uns durch:

- 🕒 psychomotorische Einheiten
- 🕒 Bewegungs- und Singspiele
- 🕒 regelmäßige Spaziergänge
- 🕒 Bewegungsbaustelle im Foyer
- 🕒 Spiele im Freien

c) Sprachliche Bildung und Förderung

Sprache ist im täglichen Leben wichtig, um uns verständlich zu machen, unsere Bedürfnisse, Gedanken, Gefühle auszudrücken und Dialoge mit Anderen zu führen. Die Kinder werden angeregt, ihren Wortschatz zu erweitern und zu verfeinern.

Sprachliche Kompetenz erfahren die Kinder bei uns durch:

- 🕒 Tagesbesprechung, freies Erzählen
- 🕒 Schulung des Hörvermögens mit Hilfe von Programmen wie: „Wuppi“ oder „Würzburger Trainingsprogramm“ o.ä.
- 🕒 Besuch von Theater und Bibliothek
- 🕒 Bilderbücher, Geschichten, Singspiele, Fingerspiele

- ⌚ Rollenspiele, Theater selber spielen
- ⌚ Spielmaterial (Brettspiele)
- ⌚ Sprachmaterial nach M. Montessori
- ⌚ Literacy (Sammelbegriff für die kindliche Erfahrung rund um die Buchkultur, sowie die Lese-, Schrift-, Erzähl- und Reimkultur)
- ⌚ Kinderkonferenzen

d) Mathematische Bildung

Unsere Kinder lernen entwicklungsangemessen mit Formen, Mengen, Zahlen, Raum und Zeit umzugehen. Die Kinder erfahren Regelmäßigkeiten in ihrem Alltag und erhalten dadurch Bezug zu Formen, Zahlen, Mengen, Größen, Muster, Gewicht und Raum. Wir üben Ordnung und Zuordnung beim Aufräumen, aber auch Struktur und Lösungen. Wir fördern ganzheitlich, d.h. die mathematische Förderung ist nicht abgekoppelt, sondern mit anderen Bildungsbereichen verknüpft.

Dies wird erfahren durch:

- ⌚ gemeinsames Einkaufen (Umgang mit Mengen und Geld)
- ⌚ entsprechendes Spielmaterial (Brett-, Karten-, Würfelspiele)
- ⌚ gemeinsames Kochen (Mengen abwiegen)
- ⌚ Mathematikmaterial nach M. Montessori
- ⌚ Tages-, Wochen-, Monats-, Jahresrhythmus
- ⌚ Raumerfahrung (rechts-links, oben-unten, vorne-hinten, innen-außen)

e) Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Beobachten von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, selbst erforschen und experimentieren. Das praktizieren die Kinder von sich aus von klein auf.

Auch bei uns wird dies gefördert durch:

- ⌚ Beobachtungen in der Natur (Tiere, Wetter, Jahreszeitenwechsel u.v.m.)
- ⌚ Experimente mit Luft, Wasser, u.a.
- ⌚ Konstruktion von Dingen mit verschiedenen Materialien

f) Umweltbildung und -erziehung

Auch bei uns werden die Kinder angeregt, die Umwelt zu schützen und erfahren, was dazu alles nötig ist und wie sie schon als kleiner Mensch dazu beitragen können. Denn es ist wichtig, schon früh ein ökologisches Verantwortungsgefühl zu entwickeln. Unsere Erde ist einzigartig und unersetzlich.

Dies erfahren die Kinder durch:

- ⌚ Naturtage
- ⌚ Waldwoche
- ⌚ Beobachtung von Naturerscheinungen

- ⊗ Themenbezogene Literatur
- ⊗ Ausstellungen, Botanischer Garten, Vogelpark
- ⊗ Einsäen, pflanzen, ernten
- ⊗ Mülltrennung, aber auch Müllvermeidung

g) Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

Die Kinder sollen die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennen lernen und diese schon jetzt kritisch reflektieren.

Dies geschieht durch:

- ⊗ Bedienung und Anwendung verschiedener Medien
- ⊗ Verbale und emotionale Verarbeitung von Medienerlebnissen
- ⊗ Nutzung von Medien, um Themen zu vertiefen

h) Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Kinder lernen ihre Umwelt in ihrer Formen, Farbe und Bewegung, sowie in ihrer Ästhetik wahrzunehmen, und das Wahrgenommene schöpferisch und kreativ gestalterisch umzusetzen. Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue und auch unerwartete überraschende Wege zu gehen. Die Kreativität von Kindern zu stärken bedeutet auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

Dies geschieht bei uns durch:

- ⊗ Kennenlernen anderer Kulturen
- ⊗ Experimentieren mit Farben und Papier (wobei der Prozess wichtig ist, nicht das Ergebnis)
- ⊗ Kunstprojekte
- ⊗ Besuche von Ausstellungen
- ⊗ Tanzen
- ⊗ Theater

i) Musikalische Bildung und Erziehung

Musik ist ein wichtiger Punkt in unserem Leben, ob wir selber singen und musizieren oder ob wir über unsere Ohren und unseren Körper Musik erfahren. Auch bei uns hat Musik einen wichtigen Stellenwert im täglichen Miteinander.

Dies geschieht durch:

- ⌚ gemeinsames Singen
- ⌚ Musik als Bestandteil von gemeinsamen Festen
- ⌚ Klangspiele
- ⌚ Kennenlernen von Instrumenten und Musikrichtungen

j) Ethische und religiöse Bildung und Erziehung / Emotionalität und soziale Beziehungen

Wir vermitteln und zeigen den Kindern die der christlichen Tradition entstammenden Werte unserer Gesellschaft auf. Gleichzeitig stellen wir andere religiöse Wertegemeinschaften vor, so dass uns unbekannte Bräuche und Traditionen keine Angst erzeugen, nur weil sie uns unbekannt sind.

Dies geschieht bei uns durch:

- ⌚ Feste feiern, die sich am Jahreskreis orientieren
- ⌚ Bilderbücher, Geschichten, Lieder, ... passend zum Thema
- ⌚ Konfliktlösung
- ⌚ Gespräche miteinander
- ⌚ sich selber spüren, Gefühle wahrnehmen
- ⌚ auf andere achten, Patenschaft für jüngere Kinder

5.4 Eingewöhnung

Bei uns ist Eingewöhnung ein wichtiger Punkt, denn die Kinder kommen aus dem Schutz der Familie mit ihren eigenen Erfahrungen. Sie gehen einen Schritt weiter in ihrer Entwicklung. Sie werden ein Kindergartenkind. Dies ist ein großer Schritt in Richtung Selbständigkeit, Die Kinder werden mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Hier ist es uns ein Anliegen, dies so sanft und positiv wie möglich verlaufen zu lassen. Sicher wird es Trauer und Frustration beim Kind geben, aber diese Erfahrungen sind wichtig und gehören zum Leben (Fördern Resilienz). Positiv erlebte Übergänge stärken für sämtliche Übergänge. Die Kinder gewinnen dadurch an Ich-Kompetenz und Selbstwertgefühl und gehen dadurch immer einen Schritt weiter in ihrer Selbständigkeit, denn der nächste große Schritt ist, ein Schulkind zu sein! Wir handhaben die Eingewöhnung individuell und klären diese im Gespräch miteinander ab.

Um den Kindern eine ruhige Atmosphäre bieten zu können, wird die Aufnahme im September gestaffelt stattfinden, so dass für jedes Kind und seine Eltern genügend Zeit vorhanden ist und das Fachpersonal auch die Möglichkeit hat, mit dem Kind in Kontakt zu kommen.

Bitte planen sie als Eltern wenn möglich auch genügend Zeit dafür ein.

5.5 Schwerpunkt Spiel / Freispiel

„Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes.“(BEP)

Bei allem Lernen und Vorbereiten auf die Schule ist uns das Spielen sehr wichtig, denn im Spiel lernen die Kinder sich in der Welt zurechtzufinden und werden nebenbei intelligent und sozial kompetent. Das gelingt am Besten, wenn die Kinder so viel wie möglich selbst ausprobieren. Auch gerade dann, wenn die Erwachsenen das Gefühl haben sie sollten eingreifen, um zu zeigen, „wie es richtig geht“. Deshalb sind auch für Erwachsene völlig sinnlose Spiele sehr sinnvoll für die Kinder.

Die Kinder haben bei uns eine anregungsreiche und ruhige Atmosphäre mit vielfältig geeignetem Spielmaterial (Rollenspiele, Tischspiele, Konstruktionsmaterial, Puzzle, Kartons, Stoffe, Decken, Holz, u.a.).

5.6 Geschlechtersensible Erziehung

Die sexuelle Entwicklung ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung und beginnt mit der Geburt. Die Kinder entwickeln ihre eigene Geschlechtsidentität mit der sie sich sicher und wohl fühlen. Kinder erfahren vielfältige Bilder möglicher Rollen von Männern und Frauen. Wir unterstützen die Kinder bei der Wahrnehmung und Reflexion. Das andere Geschlecht wird als gleichwertig und gleichberechtigt anerkannt. Wir geben den Kindern in geschlechtergetrennten Gruppen (Mädchen- und Bubengruppen) die Möglichkeit, die für sie wichtigen Themen zu bearbeiten.

5.7 Vorbereitung und Begleitung in die Schule

Die Vorschulkinder werden speziell ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend auf die Schule vorbereitet.

Dies geschieht durch

- ⌚ Aktive Patenschaft für jüngere Kinder
- ⌚ Planung von Aktionen, wie z.B. „wir wollen gemeinsam kochen – Was? “ Was benötigen wir dazu“? Einkaufszettel, einkaufen, verarbeiten der Nahrungsmittel, Kochen, Tisch decken, essen, aufräumen.
- ⌚ Sprachprogramme zur phonologischen Bewusstseinsbildung
- ⌚ Selbstbehauptung
- ⌚ Besuch in der Schule, Kennenlernen von Lehrkräften
- ⌚ 3-tägige Freizeit, evtl. Übernachtung im Kindergarten
- ⌚ Schulwege laufen
- ⌚ Schultütenfest u.a.

Die Kindergartenkinder werden langfristig und angemessen auf die Schule vorbereitet. Nach der Kindergartenzeit werden die Kinder gut gerüstet im sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich den Weg in die Schule antreten.

5.8 Anforderungen an das Fachpersonal

Das pädagogische Personal schafft einen Rahmen mit einer vorbereiteten Umgebung, einer angenehmen Atmosphäre und entsprechendem Material, dass das Kind in seinem Forscherdrang und seiner Kreativität fordert und seine Persönlichkeit fördert. Die Kinder können sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Das Ziel ist die dazu notwendigen Basiskompetenzen zu entwickeln, zu üben und zu lernen. Wir bringen den Kindern vorbehaltlos Anerkennung und Achtung entgegen, beziehen die Lebenswelt der Kinder mit ein und fordern sie auf, aktiv Prozesse im Kindergarten mitzugestalten. Sie werden zum selbständigen und selbstbewussten Tun ermuntert. Unsere Arbeit ist ergänzend und familienunterstützend.

Den neu entwickelten Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder in Tageseinrichtungen nutzen wir als Handreichung unserer pädagogischen Arbeit.

6 Eltern- bzw. Zusammenarbeit

„Kinder erwerben in ihrer Familie Kompetenzen, die für das ganze weitere Leben wichtig sind (z.B. Sprachfertigkeiten, Lernmotivation, Neugier, Leistungsbereitschaft, Interesse, Werte, Selbstkontrolle, Selbstbewusstsein, soziale Fertigkeiten).(BEP) Unser Integrationskindergarten ist von seinem Auftrag her eine familienergänzende Einrichtung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Daraus ergibt sich im Interesse aller eine Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft bzw. Partnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Personal.

6.1 Inhalte der Elternarbeit

Es findet ein regelmäßiger Austausch über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes statt.

Dies geschieht durch:

- 🕒 Informationen über das Kind und Hilfe bei Konflikten
- 🕒 Absprache, gemeinsame Zielsetzung
- 🕒 Vermittlung von anderen Institutionen, Ärzten, Therapeuten

6.2 Formen der Elternarbeit

Die Formen richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern und nach den organisatorischen Strukturen.

- ⌚ „Tür- und Angelgespräche“
- ⌚ Elterngespräche
- ⌚ Elternabende
- ⌚ Hospitationen
- ⌚ Elternbriefe
- ⌚ Feste und Feiern
- ⌚ Ausflüge
- ⌚ Elternbeirat
- ⌚ Informationen über laufende Projekte und dadurch stattfindende Aktivitäten
- ⌚ Eltern-Café einmal im Monat

6.3 Elternmitwirkung

Die aktive Beteiligung der Eltern an Elternabenden sowie bei Festen und Unternehmungen ist erwartet und erwünscht.

6.3 Elternbeirat

Die Eltern wählen jedes Kindergartenjahr aus ihrer Mitte einen Beirat, der die Aufgabe hat, Träger und pädagogisches Personal zu beraten und sich für die Interessen der Eltern und Kinder einzusetzen.

7 Kooperation, Vernetzung mit anderen Einrichtungen

7.1 Therapeuten und Ärzte

Wir arbeiten interdisziplinär, d.h. wir stehen in ständigem Kontakt mit Therapeuten und Ärzten.

7.2 Schulen

Wir leben einen engen Kontakt mit den Sprengelschulen der Kinder, um den Übergang Kindergarten zur Schule möglichst positiv zu gestalten. D.h. wir besuchen die sog. "Runden Tische" der Schulen, laden die Lehrervertreter in unsere Einrichtung ein und gehen aktiv auf die Schulen zu.

7.3 Andere Institutionen

Um den Kindern bestmögliche Entwicklungsvoraussetzungen bieten zu können, kooperieren wir mit anderen Institutionen

- 🕒 Stadtjugendamt
- 🕒 andere Kindergärten
- 🕒 Fördereinrichtungen
- 🕒 örtliche Betriebe

8 Qualitätssicherung

8.1 Verfahren und Methoden der internen Selbstkontrolle

In wöchentlichen Teamsitzungen besprechen wir die einzelnen Entwicklungsschritte aller Kinder. Hierüber werden Protokolle geführt, die als Grundlage für Eingangs-, Zwischen- und Abschlussberichte dienen. Außerdem führen wir eine jährliche Elternbefragung mit Hilfe von Fragebögen durch.

8.2. Verfahren und Methoden der externen Selbstkontrolle

Das pädagogische Fachpersonal nimmt an regelmäßig stattfindenden Fortbildungen und Supervisionen teil und bestätigt dies durch Vorlegen eines schriftlichen Dokumentes.

9. Rechtliche Grundlagen

Alle Grundlagen für die Gestaltung der Kindergartenpädagogik sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und seinen Ausführungsbestimmungen sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) niedergelegt. Dieses Gesetz gilt für alle anerkannten Kindergärten.

10. Datenschutz

In der Villa Hand in Hand ist der Datenschutz gewährleistet.

Schlusswort

Ein Konzept ist ein Prozess und bedarf der regelmäßigen Überprüfung und der Fortschreibung.

„Es ist normal, verschieden zu sein.“
Richard von Weizsäcker

Allgemeine Informationen

Mitzubringen sind:

Rutschfeste Hausschuhe (mit Namen), ausreichende passende Wechselkleidung, Rucksack mit Brustgurt für Ausflüge, Foto vom Kind, ggf. Windeln

Kleidung:

Strapazierfähige, zweckmäßige Kleidung, ggf. Matschhose, Gummistiefel. Im Winter ist ein Schneeanzug, wasserdichte Winterstiefel und Handschuhe unbedingt notwendig.

Waldtag:

Am Montag gehen wir in der Regel in den Wald, dafür benötigen die Kinder feste Schuhe, einen Rucksack, idealerweise mit Brustgurt. Ihr Kind benötigt ausreichend Brotzeit und Getränke. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge im Kindergarten.

Telefonzeiten:

Im Interesse ihrer Kinder bitten wir Sie folgende Telefonzeiten einzuhalten

vormittags 8:00h – 10:00h

Telefonnummer: 089 / 81306807 oder mobil 01520 5988782

FAX: 089 / 86308899

Die Kernzeit muss von allen Kinder belegt werden: Montag – Freitag 9.00h -13.00h

Erkrankung des Kindes:

Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind am ersten Tag der Erkrankung und nennen Sie dabei auch bitte die Art der Erkrankung.

Es ist selbstverständlich, dass Ihr Kind zu Hause bleibt, wenn es krank und/oder ansteckend ist.

Regelmäßiger Besuch:

Der Kindergarten kann seine Bildungs- und Erziehungsaufgaben nur erfüllen, wenn die Kinder den Kindergarten regelmäßig besuchen.

Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich an uns:

Pädagogische Leitung: Sylvia Hailer-Wutta

Geschäftsführung: Anne-Dora Sannwald

Leitfaden für Schnupper - Hospitationen in unserem Kindergarten Villa Hand in Hand

Wir bieten Ihnen durch Schnupper-Hospitation bei uns im Kindergarten die Möglichkeit einen Einblick in unseren Kindergarten-Alltag zu gewinnen. Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben uns und unseren Kindergarten kennenzulernen und wir möchten Sie und Ihr Kind kennenlernen. Außerdem ergibt sich sicher, auf Ihrer und unserer Seite, die eine oder andere Frage, die wir in diesem Rahmen gerne klären können.

Damit Sie einen realistischen Eindruck unserer Abläufe bekommen und diese nicht zu sehr unterbrechen, bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten.

- ⌚ In der Regel findet die Schnupperhospitation bei uns zwischen 9h und 11h statt.
- ⌚ Kommen Sie pünktlich zur vereinbarten Zeit.
- ⌚ Bringen Sie für sich und Ihr Kind Hausschuhe oder dicke Socken mit.
- ⌚ Halten Sie sich, wenn möglich, im Hintergrund und greifen Sie nicht ins Geschehen ein.
- ⌚ Verzichten Sie während Ihres Besuchs auf elektronische Geräte.
- ⌚ Lassen sie, wenn möglich, Geschwisterkinder zuhause.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen keine Informationen über betreute Kinder und deren Familien geben können.

Wir müssen sie darauf hinweisen, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen der Schnupperhospitation über Kinder und/oder Familien erhalten der Schweigepflicht unterliegen, deswegen bitten wir Sie, beigefügte Schweigepflichterklärung zu unterzeichnen.

Herzlichen Dank und herzlich willkommen!

Leitfaden für die Eingewöhnung in unserem Kindergarten Villa Hand in Hand

Liebe Eltern,

die Eingewöhnungszeit ist eine sehr individuelle Angelegenheit und gelingt schneller bzw. kürzer je nach Alter und Vorerfahrungen der Kinder. Bitte nehmen Sie sich ggf. ausreichend Zeit für die Eingewöhnung Ihres Kindes bei uns. Machen Sie sich auch bewusst, dass auch Ihre persönliche Einstellung zu diesem Ablösungsprozess enorm wichtig ist und zum guten Gelingen beiträgt.

Halten Sie sich im Hintergrund und geben Sie Ihrem Kind die Chance uns und die anderen Kinder näher kennenzulernen.

Möglicher Ablauf:

Bitte kommen Sie mit Ihrem Kind gegen 9h zu uns in den Kindergarten.

Eine unserer Mitarbeiterinnen wird Sie und Ihr Kind in Empfang nehmen, Ihrem Kind seinen Garderobenhaken zeigen, das Fach für Wechselkleidung mit Ihnen einräumen und die sonst noch notwendigen Informationen für den Anfang geben. Diese Mitarbeiterin wird die erste Bezugsperson für Ihr Kind sein und auch Ihr Ansprechpartner bezüglich der Eingewöhnung.

Am ersten Tag sind Sie mit Ihrem Kind bis um 11h bei uns im Kindergarten und dürfen unseren Kindergartenvormittag miterleben.

Der Zweite Tag wird ähnlich dem ersten ablaufen.

Am 3. Tag verlassen Sie in Absprache mit Ihrem Kind und uns für einen kurzen Zeitraum (evtl. 15 min) den Kindergarten. Verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und sagen Sie ihm dass Sie bald wiederkommen. Wir kümmern uns um Ihr Kind. Sie sollten während Ihrer Abwesenheit telefonisch erreichbar sein, so bekommt Ihr Kind die Sicherheit, dass die Eltern trotz Kindergarten im Notfall zur Verfügung stehen. Wenn Sie zurückkommen verlassen Sie mit Ihrem Kind den Kindergarten. Vorher erzählen wir noch wie es Ihrem Kind ergangen ist und klären mit Ihnen ab wie der nächste Tag ablaufen wird. In der Regel wird die Zeit Ihrer Abwesenheit ausgedehnt.

Wir müssen sie darauf hinweisen, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen der Eingewöhnung über Kinder und/oder Familien erhalten der Schweigepflicht unterliegen, deswegen bitten wir Sie, beigefügte Schweigepflichterklärung zu unterzeichnen.

Gutes Gelingen!

Leitfaden für Hospitationen in unserem Kindergarten Villa Hand in Hand

Wir bieten Ihnen durch Hospitation bei uns im Kindergarten die Möglichkeit einen Einblick in den Kindergarten-Alltag der Kinder zu gewinnen. Zu sehen was Ihr Kind bei uns macht, mit wem es spielt, wie es sich in unterschiedlichen Situationen verhält. Sie schlüpfen in dieser Zeit in die Rolle des Beobachters.

Damit die Hospitation gut gelingt gibt es einige Regeln, die einzuhalten sind:

- 🕒 Bitte sprechen Sie uns rechtzeitig, über Ihren Wunsch bei uns zu hospitieren, an und vereinbaren Sie mit Frau Hailer-Wutta einen Termin.
- 🕒 Kommen Sie bitte pünktlich zur vereinbarten Zeit. Das ist in der Regel von 9h-10.45h in der Gruppe und hinterher noch 15 min. Zeit für ein kurzes Gespräch.
- 🕒 Besprechen Sie schon Zuhause mit Ihrem Kind dass Sie heute zum hospitieren in den Kindergarten kommen und die dazu geltenden Regeln.
- 🕒 Wir besprechen diese auch im Kindergarten mit den Kindern.
- 🕒 Bringen Sie bitte keine Geschwisterkinder mit.
- 🕒 Verzichten Sie während dieser Zeit auf elektronische Geräte

Denken Sie daran Sie sind stiller Beobachter und nicht Spielkamerad. Halten Sie sich im Hintergrund und Verhalten Sie sich passiv d.h. helfen Sie nicht mit, greifen Sie nicht ins Geschehen ein, schauen Sie einfach nur zu. Natürlich dürfen Sie auf Fragen der Kinder antworten.

Am Ende der Hospitation haben Sie noch die Möglichkeit in einem 15 min. Gespräch Ihre Fragen mit einem Mitarbeiter zu klären.

Wir müssen sie darauf hinweisen, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen der Hospitation über Kinder und/oder Familien erhalten der Schweigepflicht unterliegen, deswegen bitten wir Sie, beigefügte Schweigepflichterklärung zu unterzeichnen.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Einblick
und gutes Gelingen beim nur z u s c h a u e n!